

Die NATO in Hamburg

Veranstaltung der Linksfraktion Hamburg

Immer wieder ist zu hören, Verteidigungspolitik sei ausschließlich eine Angelegenheit des Bundes. In Hamburg spielen jedoch die Bundeswehr, Rüstungskonzerne und die NATO eine zentrale Rolle. An der Führungsakademie der Bundeswehr werden seit 1957 u.a. Offizier:innen aus NATO-Staaten wie der Türkei und aus unzähligen weiteren Staaten, in denen die Menschenrechte und das Völkerrecht wenig Beachtung finden, ausgebildet. Die Hansestadt diene mit ihrer Infrastruktur als eine Drehscheibe u.a. für NATO-Manöver wie „Defender-Europe 2020“ und „Defender-Europe 2021“. Auch an der Bundeswehruniversität wird Führungspersonal für die Bundeswehr und die NATO ausgebildet. Unter den 93 Unternehmen, die in Hamburg Rüstungsgüter produzieren, befinden sich u.a. Blohm und Voss (Lürsen), Krauss-Maffei Wegmann, Siemens und IBM, die u.a. Schiffe, Panzer und IT für die Bundeswehr und weitere NATO-Armeen herstellen.

Wir stehen an der Seite der „Volksinitiative gegen Rüstungsexporte“ und wollen die Transporte von Rüstungsgütern über den Hamburger Hafen unterbinden. Anstatt den militärisch-industriellen Komplex immer weiter auszubauen, steht DIE LINKE für den Austritt aus der NATO und die Konversion von Rüstungsbetrieben in zivile Betriebe. Gerade in Zeiten der Klimakatastrophe und der Corona-Krise wird deutlich, dass gleiche soziale Rechte und ein Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung sowie friedliche internationale Beziehungen wichtig sind, um allen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen. Die Produktion von Umwelttechnik und medizinischer Technik anstatt Rüstungsgütern wäre jederzeit umsetzbar – dafür machen wir Druck!

Auf unserer Veranstaltung wollen mit Ihnen diskutieren:

- **Sevim Dağdelen** (MdB, DIE LINKE)
- **Mehmet Yildiz** (MdHB, DIE LINKE)
- **Hartmut Ring** (Volksinitiative gegen Rüstungsexporte)

Zeit: Sonnabend, den 12. Juni 2021, 14-17 Uhr

Ort: Gerhart-Hauptmann-Platz (Mönckebergstraße)

Musik von: Grup Cemre